Dienstag, den 19. Mai 1936

Nr. 137 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Aenderungen in den Verwaltungsämtern?

General Skladkowski legt das Hauptaugenmerk seiner Tätigkeit auf die Fragen der inneren Staatsverwalung.

Der gestrige erste Arbeitstag der neuen Regierung ließ eine sehr große Geschäftigkeit des neuen Ministerpräsidenten und Innenministers General Slawoj-Skladkowski erkennen. Bereits um 8 Uhr früh erschien General Slawoj-Skladkowski im Innenministerium und kontrollierte, ob schon alle Beamten da sind. Um 8.30 Uhr begann der Ministerpräsident eine Konferenz mit dem Leiter des sozialpolitischen Departements, Dir. Paciorkowski. Erst dann begab sich General Slawoj-Skladkowski ins Gebäude des Ministerrats, wo er eine Reihe von Konferenzen mit höheren Beamten hatte.

Wie aus dem bisher bekanntgewordenen Plan des Ministerpräsidenten und Innenministers General Skladkowski hervorgeht, wird er das Hauptgewicht seiner Tätigkeit auf das Innenministerium legen. Noch im Laufe dieser Woche sind verschiedene Anordnungen des Ministerpräsidenten in den höheren Verwaltungsämtern zu erwarten. Wie es heißt, sollen auch bedeutende Personaländerungen in den Aemtern erfolgen.

Bereits für die nächsten Tage sind Inspektionsreisen des Ministerpräsidenten in die Ortschaften der Provinz vorgesehen, die im Flugzeug unternommen werden, um Zeit zu sparen. Bereits am Sonnabend abend nach dem Kabinettsrat traf General Skladkowski plötzlich in Lowicz ein. Er verlangte hier den Starosten zu sprechen. Doch war dieser nirgends zu finden. Angesichts dessen wurde der Starost unverzüglich seines Amtes enthoben. Wie die Warschauer Abendpresse, die über diesen Fall berichtet, erklärt, wollte General Skladkowski mit dieser Maßnahme ein Exempel statuieren, um andere Beamte der Staatsverwaltung zu warnen.

45 Milliarden deutsche Staatsschuld.

Riesige Kosten der Aufrüstung Hitler-Deutschlands.

Der englische „Manchester Guardian" schreibt:

„Nach Meinung einer zuverlässigen Berliner finanziellen Autorität betragen die laufenden jährlichen Ausgaben für die Wehrmacht mindestens 3 Milliarden Mark, möglicherweise auch bis 4 Milliarden Mark. Diese Aufwendungen für Rüstungen werden besonders aus der kurzfristigen inneren Schuld gedeckt, die bekanntlich ungeheuer hoch ist. Vor einem Jahre betrug sie etwa 15 bis 17 Milliarden Mark. Ein Teil dieser inneren Schuld soll angeblich bereits konsolidiert sein, aber die Gesamtsumme erhöhte sich sicherlch im vergangenen Jahre noch beträchtlich, so daß sie heute, nach Ansicht sachverständiger Kreise, die Höhe von 18 bis 20 Milliarden Mark erreicht hat, was einen Budgetposten von einer Milliarde jährlich zur Amortisierung bei einem Prozent und für Verzinsung bei 4 Prozent erfordern würde. Die gesamte deutsche Staatsschuld, die Gemeindeschulden inbegriffen, wird auf 40 bis 45 Milliarden Mark geschätzt, was im Budget 2,25 Milliarden für Zinsen und Amortisierung erfordern würde."

Nazi-Agent legt Berufung ein.

Basel, 18. Mai. Der von dem Baseler Strafgericht wegen Entführung des in der Emigration lebenden Schriftstellers Jacob zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilte deutsche Gestapo-Agent Dr. Wesemann hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Beitritt Polens zum Londoner Flottenvertrag?

Wie aus Warschau amtlich mitgeteilt wird, hat die britische Regierung u. a. auch an die polnische Regierung die Aufforderung gerichtet, dem französisch-englisch-amerikanischen Flottenvertrag vom 25. 3. 1936 im Hinblick auf einen etwaigen Beitritt einer Prüfung zu unterziehen. Auf Grund dieser Einladung wird der polnische Botschafter in London in nächster Zeit vorbereitende Besprechungen über diese Frage einleiten, an denen Kapitän zur See Solski als Marinesachverständiger teilnehmen wird.

Vor den polnisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Bekanntlich hat Polen den Handelsvertrag mit Frankreich gekündigt. In Sachen eines neuen Handelsabkommens sollen in nächster Zeit mit Frankreich Verhandlungen aufgenommen werden, wobei diese Verhandlungen polnischerseits vom Leiter der Außenhandelsabteilung des Ministerium für Handel und Industrie, Lychowski, geführt werden sollen. Gegenwärtig werden in den Wirtschaftsorganisationen Polens Vorbereitungen getroffen, um das erforderliche Material für die Verhandlungen zu sammeln. Wie es heißt, wird polnischerseits der Grundsatz aufgestellt werden, daß Polen für die Einfuhr seiner Waren nach Frankreich dieselben Vergünstigungen zugestanden werden, wie sie Polen für französische Waren gewährt.

Die Regierung Blum und die Kolonien.

Der bekannte sozialistische Außenpolitiker, Jean Longuet, stellvertretender Vorsitzender des auswärtigen Ausschusses der französischen Kammer, wendet sich in einem Aufsatz im „Populaire" gegen die Politik der Regierung Sarraut gegenüber Syrien. Während der Tagung des Nationalrates der sozialistischen Partei erschien am Tagungsort eine Delegation aller syrischen Parteien, die dem Nationalrat die Glückwünsche des syrischen Volkes überbrachte. Diese Delegation ist bis jetzt, wie Longuet berichtet, von der Regierung Sarraut nicht empfangen worden. Besonders heftig wendet sich Longuet gegen den Hohen Kommissar in Syrien, de Martel, der an allen gegenwärtigen Wirren schuldig sein soll. Longuet schließt seinen Artikel, der in der gegenwärtigen Lage für die Entwicklung der Lage im Mittelorient eine hochpolitische Bedeutung hat, mit den Woretn: Die Versprechen, die man der syrischen Nation gemachte hatte und die sich auf ihre Unabhängigkeit und ihre nationale Einigung (es handelt sich um die Aufhebung der besonderen französischen Verwaltung für Syrien und Libanon. Anm. d. Red.) bezogen, seien nicht erfüllt worden . . . Aber die sozialistische Partei habe seit langem ihren Willen kundgegeben, dem syrischen Volke Gerechtigkeit zuteil werden zu lassen. Und dieses Versprechen werde eingehalten werden. — Die Konstituierung Syriens als eines selbständigen Staates, der zu Frankreich etwa in dem Verhältnis stünde, wie Irak zu England, liegt also durchaus im Bereich der Möglichkeit. Das würde aber der panarabischen Bewegung einen neuen gewaltigen Impuls geben und auch die **britische Politik im Mittelorient vor neue Aufgaben stellen.**

Die Liquidierung des Faschismus.

Zurück zur Demokratie.

Die internationale Politik des Faschismus, ausschließlich auf dem Prinzip der Vergötterung der Gewalt begründet, brachte die faschistischen Staaten dazu, daß sie die internationale Zusammenarbeit zerstören, sich isolieren und sich auf diese Weise der Kriegsgefahr und dem finanziellen Zusammenbruch aussetzen.

Noch niemals war die Wirtschaft jedes einzelnen Volkes so sehr mit der Wirtschaft der übrigen Völker verknüpft, als gerade jetzt. Das reale Leben und die Bedürfnisse der Völker erfordern eine enge und organisierte Zusammenabeit, eine internationale Arbeitsteilung und internationalen Güteraustausch. Und gerade in einer solchen Zeit predigen die rückständigen Politiker die Idee der staatlichen Selbstgenügsamkeit (Autarkie), der Zerstörung der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Die ganze faschistische Politik steht also im offensichtlichen Gegensatz mit der Wirtschaft, mit den Lebensbedürfnissen der breitesten Massen aller Völker.

Nur kopflose Politikaster konnten sich einbilden, daß man mit grober Gewalttätigkeit eine Ordnung schaffen kann, die ganz im Gegensatz zu den Gesetzen des wirtschaftlichen Lebens stehen wird. Darum waren und werden diese Versuche, der wirtschaftlichen Notwendigkeit Gewalt anzutun, überall zum vollkommenen Mißerfolg verurteilt. Die Völker müssen die Zusammenarbeit wieder aufnehmen.

Gewiß, die Leute haben Vernunft, nicht nur, um die Wahrheit zu enthüllen, sondern auch Dummheiten und Lügen auszudenken. Es fanden sich Menschen, die sich die Theorie zurechtlegten, daß jetzt das Ende jeder Demokratie und staatsbürgerlicher Gleichheit gekommen ist und daß nun die Zeit der Diktaturen beginnt. Der Faschismus wurde als eine Naturnotwendigkeit, ohne die es keine normale Entwicklung der Gesellschaft geben könne, hingestellt. Die Entwicklung treibt indessen wieder zur Demokratie.

Ein großer Krieg zerstörte die Wirtschaft und brachte die Auswirkung ihrer ewigen Gesetze für kurze Zeit zum Stillstand. Diese Ausnahmeperiode im Leben der europäischen Staaten hat den Faschismus und die autoritären Regime jeder Art hochkommen lassen.

Aber genau so wie das Meer, durch den Sturm aufgepeitscht, sich chaotisch überschlägt, um sich nachher allmählich zu beruhigen, so kommt das Wirtschaftsgesetz zur Geltung, demzufolge sich die Gesellschaftsklassen zu gruppieren beginnen und der Entwicklungsgang der Gesellschaft von der Wechselwirkung der Klassenkräfte bestimmt wird.

Niemand, ganz gleich, ob von rechts oder von links, kann, sei es durch irgendwelche Unterschiebungen, durch Paktisieren oder Manövrieren, diesesKräfteverhältnis und den Gang der Entwicklung ändern. Soviel Macht, soviel Recht. Dies sind die ewigen, unabänderlichen Gesetze der Demokratie. Sowohl linke wie rechte Regime müssen sich der Demokratie zuwenden.

Noch eine Verirrung muß abgetan werden. Dies ist der Irrtum, daß die Liquidierung des Faschismus irgendwelche großen Katrastophen hervorrufen und daß der faschistischen Diktatur wieder eine andere Art Diktatur folgen wird.

Dies ist nur die Fortsetzung jener durchwegs falschen Anschauung von dem Verfall der Demokratie. Woran der Faschismus zusammenbricht, das ist sein wirtschaftliches und geistiges Unvermögen. Es wollen und können nicht nahezu alle Gesellschaftsklassen, das Bürgertum, die Bauern, die ganze Intelligenz der freien Berufe und alle Arbeiter ein gewalttätiges Regime ertragen. Unter dem Druck der breitesten Volksmassen muß das autoritative Regime früher oder später ineinanderstürzen. Diejenigen, die da zu Macht kommen, das sind die breitesten Schichten, das ist die Demokratie, die in den bestehenden sozialen Kräften ihren Ausdruck findet.

Für die Zukunft der Arbeiterklasse ist es von Lebensinteresse, sich rasch von der Katastrophenauffassung zu befreien und einsehen zu lernen, daß es dringend ist, mit

Bewußtsein eine Aktion zu beginnen, um zur politischen Demokratie zurückzukehren. Im Rahmen dieser Demokratie gilt es, sich so schnell wie möglich zu organisieren, seine Klasseninteressen zu verteidigen, neue Bündnisse an die nahen Gesellschaftsschichten zu suchen, die für eine zielbewußte Entwicklung der Gesellschaft in der Richtung zum Sozialismus zu haben sind.

Auf Katastrophen rechnen, heißt eine ganz fruchtlose Politik betreiben, die schwere Opfer kostet, jedoch nur Zeitverlust bedeutet. Klasseneinigkeit, selbständige politische, gewerkschaftliche und kulturelle Klassenbewegung und entschiedenes Auftreten für die Demokratie, das sind die Wege, die zur schnellen Erneuerung des Lebens und zur Hebung der allgemeinen Lage der Arbeiterklasse führen.

Keine Lösung im Kapitalismus!

Der Vorsitzende des englischen Arbeitslosenversicherungs-Ausschusses erklärte in einer Rede, daß England sich an den Gedanken gewöhnen müsse, daß dauernd 1,5 Millionen Menschen in diesem Lande beschäftigungslos sein werden. Voraussichtlich werde während der nächsten acht Jahre die Arbeitslosenziffer etwa um 16¾ Prozent liegen und danach geringer werden.

Tanks und Panzerautos in Palästina.

Jerusalem, 18. Mai. Im Zusammenhang mit den letzten Ereignissen und der erregten Stimmung in Palästina durchzogen heute britische Infanterieabteilungen, vielfach von leichten Tanks und Panzerautos begleitet, die Städte und Dörfer Palästinas.

Zwei arabische Bergarbeiter, die bei der Verteilung von Flugblättern, in welchen zum Ungehorsam gegen die britischen Behörden aufgerufen wurde, festgenommen wurden, wurden mit einer Geldstrafe von je 25 Pfund Sterling belegt.

Bei den bisherigen Zusammenstößen in Palästina sind 25 Juden getötet worden.

England baut vier neue schwere Kreuzer

Aenderung der britischen Flottenbaupläne in Washington angekündigt.

Washington, 18. Mai. Die britische Regierung übermittelte dem Staatsdepartement zwei Denkschriften über die Aenderung der britischen Flottenbaupläne. In dem ersten Schriftstück, das vom 2. Mai datiert ist, wird mitgeteilt, daß England drei Kreuzer der A-Klasse in die B-Klasse überführen und einen weiteren Kreuzer der A-Klasse in ein Schulschiff umbauen lassen werde. Diese Aenderung erfolgt, damit England vier neue moderne Kreuzer der schweren Klasse „A" bauen kann, ohne die alten Kreuzer abwracken zu müssen und ohne die Höchstgrenze laut dem Londoner Vertrag zu überschreiten. Die zweite Denkschrift vom 6. Mai erbittet die Stellungnahme der zuständigen amerikanischen Stellen zu dem britischen Wunsch, die **Tonnage für Zerstörer und Tauchboote von 40 000 Tonnen auf 190 000 Tonnen zu erhöhen.** Die britische Regierung erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, da die Seemächte, die den LondonerVertrag von 1930 nicht unterzeichnet hätten, ihre Unterseebootstonnage erheblich erhöht haben. Das Staatsdepartement überwies beide Denkschriften dem Marineminister zur Begutachtung.

Italienische Blutherrschaft in Abessinien.

Mehrere hundert Abessinier in Addis Abeba hingerichtet.

Djibuti, 18. Mai. Die Agentur Reuter meldet auf Grund von Erzählungen von Flüchtlingen aus Addis Abeba, daß dort mehrere hundert Abessinier, bei denen Sachen vorgefunden wurden, die von Plünderungen herrührten, zum Tode verurteilt wurden. Diesen Erzählungen zufolge wurden die Verurteilten mit Maschinengewehren in Gruppen zu 40 Personen niedergeschossen.

Rom, 18. Mai. Die italienischen Truppen in Abessinien führen in den von ihnen besetzten Städten Massenhaussuchungen nach Waffen und Munition durch. In Addis Abeba wurden 7853 Gewehre, 80 Pistolen, 156 Maschinengewehre, 51 Geschütze, bedeutende Benzinvorräte, Lastautomobile und Kriegsmaterial vorgefunden. Im Bezirk Harrar wurden 9000 Gewehre, 130 Maschinengewehre, 32 Geschütze neuester Konstruktion und 89 Geschütze älterer Konstruktion, 30 Lastautomobile und zahlreiches anderes Material gefunden.

Nach dem Giftgas das Kreuz.

Nach der militärischen Unterwerfung Abessiniens geht Italien nunmehr daran, das Reich des Negus der europäischen „Zivilisation" zu erschließen. Eine ganze Anzahl kapitalistischer Unternehmer ist bereits mit einem Stab von Ingenieuren nach Aethiopien unterwegs, um die Ausbeutung der Bodenschätze des eroberten Landes zu organisieren. Ihnen auf dem Fuße folgen die Händler und diesen — wie in jedem Kolonialkriege — die Missionare. Der Orden Della Consolata in Rom hat den Beschluß gefaßt, eine starke Mission nach Abessinien zu schicken, deren Abreise unmittelbar bevorsteht. Die Abessinier sind zwar Christen, aber sie gehören der koptischen Kirche an und das genügt anscheinend nicht, um in den Himmel zu gelangen. Infolgedessen müssen sie katholisch gemacht werden. Einige Patres und Schwestern der Mission werden sogar das Flugzeug benützen, damit sie zum Bekehrungswerk ja nicht zu spät kommen. Wenn die Schwarzen ein solches Flugzeug erblicken, brauchen sie sich nun nicht mehr in ihre Erdlöcher und Unterstände verkriechen. Die Ordensflieger haben es ja nicht auf ihre Leibe, sondern nur auf ihre Seelen abgesehen, sie werden also keine Gasbomben abwerfen, sondern höchstens Weihwasser niederträufeln lassen. Mussolinis Soldaten brachten Tod und Verderben nach Ostafrika, seine Pfaffen sollen das „Heil" bringen.

England und Oesterreich.

Anfragen im Unterhaus.

London, 18. Mai. Der arbeiterparteiliche Abgeordnete Cocks fragte im Unterhaus den Außenminister, ob Oesterreich nach Meinung der britischenRegierung nicht mehr berechtigt sei, den Schutz seiner Unabhängigkeit auf Grund der Genfer Satzungen und anderer Verträge und Abmachungen, die England unterzeichnet habe, zu erwarten, weil die österreichische Regierung die Sanktionen gegen Italien nicht durchgeführt und außerdem durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht seine Vertragsverpflichtungen verletzt habe. Er frage die Regierung, ob sie den Völkerbund, Oesterreich und die anderen beteiligten Regierung in diesem Sinne unterrichten wolle.

Eden antwortete: „Nein, mein Herr".

Der Abgeordnete Artur Henderson fragte den Minister, ob die britische Regierung wegen des von Starhemberg an Mussolini gerichteten Glückwunschtelegramms Vorstellungen beim Völkerbund erheben wolle. Der Außenminister verneinte auch diese Frage.

Eine Frage des konservativen Abgeordneten Oliver Locker-Lampson bezog sich auf die Verwendung von Giftgasen in Abessinien. Eden entgegnete, daß das Giftgasprotokoll von 1925 keine Bestimmungen für den Fall seiner Verletzung enthalte.

Derselbe Abgeordnete fragte den Ministerpräsidenten, welche Schritt er zu tun gedenke, um das Ansehen der Regierung hinsichtlich der Sanktions- und Rüstungspolitik wieder herzustellen und ob er in diesem Zusammenhang eine Umbildung und Stärkung des Kabinetts erwägen wolle. Ministerpräsident Baldwin erklärte, die Bedeutung des ersten Teiles der Frage nicht ganz zu verstehen, was den zweiten Teil der Frage angehe, so handle es sich um eine Angelegenheit, für die einzig und allein der Ministerpräsident zuständig sei.

England gewinnt Aegyptens Freundschaft.

Der Londoner „Daily Herald" veröffentlicht ein aufsehenerregendes Interview seines Korrespondenten mit dem Führer der ägyptischen Wafd-Partei, dem neuen Premierminister Nahas Pascha, **der bisher als Vorkämpfer der englandfeindlichen ägyptischen Nationalisten** galt. In dem Interview, das am Montag, also am Tage nach der „Kaiserproklamation" Mussolinis stattfand, erklärte Nahas Pascha: „Die Parlamentsmitglieder glauben, daß man sie bald einberufen wird, um einen Bündnis- und Freundschaftsvertrag mit Britannien zu **ratifizieren,** der wie wir hoffen, für immer die Bande gegenseiter Achtung und Freundschaft festigen wird, die bereits zwischen den beiden Ländern bestehen." Diese Feststellung ist, wie der „Daily Herald" hinzufügt, von besonderer Bedeutung im Hinblick darauf, daß in ägptischen Parlamentskreisen der Glauben herrscht, daß Mussolinis Traum von einem östlichen Imperium Aegypten einschließt. Es scheint also, daß Mussolinis als Schlag gegen das englische Imperium gedachte Proklamation den Effekt hat, die Glieder des englischen Weltreichs noch fester zusammenzuschmieden.

Rosemarie, Rosemarie...

Roman von Käthe Metzner

(55. Fortsetzung)

Doktor Wangenheim hatte verständnisvoll genickt, und der Fürst fuhr fort:

„Es war mir nicht möglich, Rosemarie für mich zu gewinnen. Das schmerzte tief. Nun aber weiß ich, daß ich sie bitter unglücklich gemacht, wenn ich versucht hätte, sie gewaltsam an mich zu ketten. Ich bin jetzt ganz ruhig Frauen spielen in meinem Leben keine große Rolle. Schon immer hatte ich die Absicht, einmal unvermählt zu bleiben. Nun wird es auch so kommen, und das ist vielleicht das Beste für mich.

Aber das macht mich ganz froh, daß es Ihnen gelungen ist, den Beweis für Rosemaries Unschuld zu erbringen.

Hatten Sie gesehen, wie ihre Augen erst ungläubig schauten, und wie sie dann ganz groß und strahlend wurden? Das war das schönste Geschenk, das Sie ihr machen konnten, Herr Doktor Wangenheim. Gleich morgen werde ich bei dem neuen Intendanten vorsprechen, um Rosemaries Ehre restlos wiederherzustellen."

Gegen drei Uhr morgens erst hatten sich Lueberg und Wangenheim getrennt, aber nicht ohne die ausdrückliche Versicherung, die Bekanntschaft, die auf so seltsame Art zustande gekommen war, auch weiterhin zu pflegen.—

Der letzte Abend kam heran, an dem Rosemarie in Vertretung der Tinius spielte.

Schon am Nachmittag war Wangenheim in der Brunnenrandtschen Villa zu Gast.

Immer noch einmal mußte er Rosemarie ganz ausführlich erzählen, wie es ihm möglich gewesen war, die Lobe zu einem Geständnis zu bringen.

„Mein Onkel Bachstedt läßt dich herzlich grüßen, Rosemarie.

Er war tief erschüttert, als er den wahren Zusammenhang der Dinge erfuhr, und hat sich bis heute noch Vorwürfe gemacht, daß er die Sache damals nicht gründlicher untersuchte. Aber der Schein war allzusehr gegen dich, armes Kind.

Ich habe heute morgen sofort mit ihm telephoniert. Meine Verwandten sind glücklich, daß ich dich gefunden habe.

Und wir dürfen ja nicht vergessen, sie zu besuchen, hat er mir noch ausdrücklich mehrmals gesagt."

„Bachstedt und Co. —", sagte Rosemarie sinnend. „Nie hätte ich gedacht, daß mein Fuß je die Heimat wieder betreten könnte, geschweige denn, daß ich meinen alten Arbeitsplatz noch einmal wiedersehen würde. Aber nun kann ich ja zurückkommen. Du, Wolfgang, du allein hast den Makel auf meinem Namen gelöscht."

„Glaubst du, daß ich nur einen Augenblick an deiner Unschuld gezweifelt hätte ,als ich nach Wochen von meinem Onkel erfuhr, was geschehen war?" fragte Doktor Wangenheim ernst.

„Aber ich habe an deine Liebe gezweifelt, Wolfgang. Lange habe ich an jenem naßkalten Herbstabend auf dich am Parkpavillon gewartet. Immer noch hatte ich gehofft. Aber du kamst nicht. Da dachte ich, du hättest keinen Glauben mehr an mich. Das hat mich getrieben, die Heimat zu verlassen, irgendwo unterzutauchen im großen Berlin. Ach furchtbar waren die Jahre! Nach außen schien mein Leben das glücklichste, das man sich denken konnte. Selbst Doktor Brunnenrandt, der um meine Liebe zu dir wußte, hat nicht geahnt, wie manche Nacht mein Kopfkissen von Tränen naß war." Und mit einem unendlich lieben Blick auf Tante Berta fügte sie hinzu: „Auch Tante Berta nicht. Ganz nicht."

Frau Bergmanns Gesicht wurde übersonnt von einem gütigen, zufriedenen Lächeln.

„Kind, Kind!" sagte sie nur; aber all ihre Liebe und Sorge um Rosemarie lagen in diesen zwei Worten.

„Ja, und das alles geschah, während ich voller Angst heimfuhr zu meinem schwerkranken Vater. Wir tragen alle einen Teil Schuld. Manchmal — nein überhaupt, die Menschen sollten mehr aneinander glauben!" sagte er grübelnd. Dann huschte ein glücklicher Schein über sein Gesicht.

„Aber wir wollen nicht von dem Vergangenen mehr reden. Die Zukunft gehört uns."

Und in seligem Plaudern verrannen die Stunden. Wolfgang malte ihr Leben daheim. Nur einmal wurde sein schönes Gesicht noch sehr ernst, als er von der schweren Krise sprach ,die seine Werke durchmachen mußten, und die noch nicht restlos überwunden war.

„Ich hatte keinen Mut mehr, Rosemarie. Was nützte all mein Schaffen ? Für wen?"

Endlich aber war es Zeit, aufzubrechen.

Zum letzten Male fuhr sie der Wagen aus dem vornehmen, stillen Westen hinein in den Weltstadttrubel zum Großen Schauspielhaus.

„Abschiedsvorstellung von Rosemarie Bergmann!"— kündeten die Anschläge an den Plakatsäulen.

Das Haus war ausverkauft.

Noch einmal in dieser Spielzeit gab man den „Faust", und noch einmal schuf Rosemarie ein unsterbliches „Gretchen".

Nun, da über Nacht seligste Erfüllung in ihre Seele gekommen war, schwanden die letzten Hemmungen.

Wangenheim, der mit dem Justizrat und Tante Berta in der Loge saß, war tief ergriffen. Das war nicht mehr Rosemarie, seine kleine Rosemarie, das war eine ganz große, gottbegnadete Künstlerin.

(Schluß folgt.)

Lodzer Tageschronik.

Die Streiks in den Fabriken.

Eine Reihe neuer Konflikte.

Wegen Nichteinhaltung des Lohnabkommens oder anderer Arbeitsvorschriften ist es zu den bereits gemeldeten Konflikten in einigen weiteren Fabriken zu Streiks gekommen. So sind die Arbeiter der Firma Laufert, Zachodnia 25, etwa 100 an der Zahl, in den Streik getreten; in der Fabrik von Chencinski, Bandurskistraße 9, legten gleichfalls 100 Arbeiter die Arbeit nieder, ebenso in den Fabriken von Zajde, Zamenhofstraße 11, und Gutman, Kosciuszko-Allee 10. Des weiteren streiken noch in der Fabrik von Jarisz, Dombrowska-Straße 17, 200 Arbeiter, in der Fabrik von Gajzenberg, Zagajnikowa 29, 150 Arbeiter und von Kaszub, Pomorska 69, 120 Arbeiter. Schließlich geht auch noch der Streik in der Seilerei und Strickefabrik „Napend", Napiorkowskistraße 12, weiter.

Es handelt sich hier in allen Fällen um Okkupationsstreiks.

Die Friseure verlangen ein Lohnabkommen.

Bereits im März hat der Berufsverband der Friseure in Lodz eine Aktion um den Abschluß eines Sammelabkommens in diesem Berufszweig eingeleitet. Die bisherige Aktion hat sich jedoch nur auf die vorbereitenden Arbeiten beschränkt. Nunmehr hat der Friseurverband für heute abend nach dem Lokal in der Cegielniana 4 eine Versammlung aller Friseure einberufen, in welcher die weitere Aktion besprochen werden soll.

Scharfe Maßnahmen gegen Devisenschieber.

Es wurde die Beobachtung gemacht, daß im Zusammenhang mit der Einführung der Devisenkontrolle verschiedene Personen aufgetaucht sind, die die Gelegenheit zu allerlei dunklen Geschäften ausnützen wollen. Insbesondere finden sich solche Personen, die vorgeben, durch gute Beziehungen Auslandsdevisen besorgen zu können und locken unter diesem Vorwand verschiedene Summen heraus, ohne dann die versprochenen Devisen zu besorgen. Die Behörden haben auf alle diese Devisenschiebungen ein scharfes Auge gelenkt.

Die Flucht aus dem Leben.

Zwei Selbstmorde und zwei Versuche.

In ihrer Wohnung in der Nowopolska 13 verübte die 34jährige Stanislawa Lauk Selbstmord durch Einnahme von Gift. Die Frau verübte die Verzweiflungstat, als sie sich allein zu Hause befand. Als dann nach längerer Zeit ihre Familienangehörigen heimkamen, erwies sich jedoch Hilfe als schon zu spät. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Auf einem Felde in Antoniew Stoki am Ende der Pomorskastraße wurde eine junge Frau bewußtlos aufgefunden. Man rief sofort die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt feststellte, daß die Frau Gift getrunken hat und ordnete deren sofortige Ueberführung ins Krankenhaus an. Die Lebensmüde starb jedoch, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Eine eingeleitete Untersuchung ergab, daß es sich um die 25jährige Kazimiera Bendyk, wohnhaft Legjonow 9, handelt. Liebeskummer ist die Ursache.

Des weiteren wurde im 3. Mai-Park eine Frau bewußtlos aufgefunden, die ein unbekanntes Gift zu sich genommen hatte. Die Frau erwies sich als die 11. Listopada 76 wohnhafte Bronislawa Jeske. Sie wurde ins Radogoszczer Krankenhaus eingeliefert. Es konnte in diesem Falle noch nicht festgestellt werden, was die Frau zu dem Verzweiflungsschritt getrieben hat.

In der Aleja Unji trank die arbeits- und obdachlose 25jährige Aniela Krysztofiak in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur. Vorübergehende riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die die Lebensmüde ins Krankenhaus schaffte. Große Not ist die Ursache dieses Verzweiflungsschrittes.

Flecktyphus in Lodz.

Die Sanitätsbehörden in Lodz wurden davon in Kenntnis gesetzt, daß sich der Flecktyphus nach Lodz verschleppt habe. Es wurden bereits zwei Fälle dieser gefährlichen Krankheit notiert, und zwar in den Wohnhäusern Zeromskistraße 67 und Zawadzka 24. Die Kranken wurden sofort ins Radogoszczer Krankenhaus geschafft und die Häuser, in welchen die Krankheitsfälle zu verzeichnen waren, desinfiziert. Da die Gefahr besteht, daß der Flecktyphus vor allem durch die Bettler aus der Provinz nach Lodz übertragen werde, wurde beschlossen, eine diesbezügliche Genaue Kontrolle durchzuführen.

Die Aushebung des Jahrganges 1915.

Morgen, Mittwoch, haben sich die Männer des Jahrganges 1915 wie folgt zu melden: Vor der Aushebungskommission Nr. 1, Pierackistraße 18, die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats Wohnhaften, deren Namen mit den Buchstaben A und B beginnen und vor der Aushebungskommission Nr. 2, Petrikauer 157, diejenigen aus dem Bereiche des 7. Kommissariats mit den Anfangsbuchstaben K, L und Ł.

Straßenbahnknotenpunkt am Leonhardtplatz.

Im Zusammenhang mit der Auflösung des Marktplatzes auf dem Leonhardt-Ringe wird der Leonhardt-Ring nunmehr zum Straßenbahnknotenpunkt umgewandelt, der bisher auf dem Reymon-Platz war. Nur die Schienen der Straßenbahnen, die von der Napiorkowski- zur Petrikauer Straße gehen, d. h. die Linien 4, 3 und 0, werden nicht verlegt werden. Auf dem Leonhardtschen Ringe werden Grünflächen angelegt werden. (z)

Das Populäre Theater in der „Bagatela".

Das Populäre Theater wird für die Sommersaison nach dem „Bagatela"-Garten in der PetrikauerStraße 95 übersiedeln. Die erste Aufführung wird bereits am kommenden Sonnabend, dem 23. Mai, stattfinden. Gleichzeitig beginnen auch die einen Monat dauernden Gastauftritte des Ensembles der Großen Revue aus Warschau in der melodischen Operette „Calosc i nic wiencej".

Ausgesetztes Kind.

Im Lokal der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung wurde gestern wieder ein etwa eineinhalb Jahre altes Kind zurückgelassen. Das Kind wurde ins städtische Findelheim eingeliefert.

Eine Reihe von Diebstählen.

Von einem bedauerlichen Unglück wurde das Orchester des Restaurants „Tivoli" betroffen. Als die Instrumente dieses Orchesters im Zusammenhang mit der Handwerksausstellung nach dem Staszic-Park überführt werden sollten, wo das Orchester konzertieren sollte, wurden von unbekannten Tätern sämtliche Instrumente gestohlen. Das Orchester konnte somit nicht auftreten. Die Musiker berechnen ihren Schaden auf 2000 Zloty. — Dem Ignacy Czepski aus Ruda-Pabianicka wurde in der Pilsudskistraße von unbekannten Tätern die Uhr aus der Tasche gezogen. — Stanislaw Janiak meldete der Polizei, daß ihm aus dem Kiosk an der Petrikauer 72 verschiedene Waren im Werte von 40 Zloty gestohlen wurden. — In die Kohlenbude des Mendel Chojnacki, Zawiszy 39, drangen Diebe ein und stahlen verschiedene Waren im Werte von 130 Zloty. — Aus der Wohnung der Janina Shjecka, Marynarska str 32, wurden verschiedene Sachen sowie 20 Zloty in bar gestohlen. — Im Bäckereiladen des Robert Omenzetter Rokicinska 40, schlugen unbekannte Täter gestern nacht die Schaufensterscheibe ein und stahlen verschiedenes Gebäck im Werte von 40 Zloty.

Von siedendem Wasser begossen.

Als im Hause Obornicka 52 die 35jährige Stanislawa Grzybowiak beim Wäschewaschen einen Kessel mit heißem Wasser trug, glitt sie aus und fiel hin. Das siedende Wasser ergoß sich über die Frau, die schwere Verbrühungen davontrug. Sie mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden.

Von einer Leiter gestürzt.

In der Fabrik von Scheibler und Grohmann in der Kilinskistraße erlitt die Arbeiterin Marie Jung, wohnhaft Pabjanicka 18, einen bedauerlichen Unfall. Die Frau putzte ein Fenster, wobei sie auf einer Leiter stand. Dabei fiel sie aus beträchtlicher Höhe von der Leiter herab und trug neben anderen Verletzungen einen Beinbruch davon. Die Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhause zugeführt.

Gasvergiftung infolge Unvorsichtigkeit.

Das im Hause Traugultastraße 5 bedienstete Dienstmädchen Zofja Iwasiewicz, vergaß vorgestern abend in der Küche den Gashahn ordentlich zu schließen und legte sich schlafen. Durch das in die Küche strömende Gas wurde die Schlafende betäubt und man fand sie in diesem Zustande gestern früh vor. Nur dank dem Umstande, daß ein Fenster der Küche ein wenig auf war und das Gas dort hinausströmen konnte, befand sich das Mädchen noch am Leben. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die das Dienstmädchen wieder zur Besinnung zurückbrachte

Messerstecherei beim Kartenspiel.

In der Wohnung des Wincenty Rosiak, Roberta 6, waren einige Männer beim Kartenspiel versammelt. Dabei bemerkten die Teilnehmer des Spiels, daß ein gewisser Josef Sikorski, wohnhaft Tuszynska 86, falsch spiele. Es entstand nun ein Streit, der bald in eine Schlägerei überging. Hierbei versetzte Rosiak dem Sikorski mit einem Messer mehrere Stiche in die linke Seite. Es wurde nun die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den Sikorski in schwerem Zustande ins Krankenhaus überführte. Rosiak wurde von der Polizei festgenommen.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

H. Duszkiewicz, Zgierska 87; J. Hartman, Mlynarska 24; J. Hiszpanski, Plac Wolnosci 2; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Chmer, Wolczanska 37; W. Danielewski, Petrikauer 127; F. Wojcicki, Napiorkowskiego 27.

Von einem tollwütigen Hunde gebissen und gestorben.

In Wielun ist ein Todesfall infolge Tollwut zu verzeichnen. Hier wurde in der vorigen Woche ein 6jähriger Knabe, Feliks Smolik, von einem Hunde gebissen. Die Eltern des Kindes maßen dem Falle keine größere Bedeutung bei. Erst als der Knabe heftige Schmerzen bekam, wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Doch erwies sich jetzt jegliche Hilfe bereits als zu spät und daß Kind starb unter entsetzlichen Qualen. Es wurde Tollwut festgestellt.

Die Sozialversicherungsanstalt zahlt Entschädigung

an drei Aerzte in der Höhe von 24 000 Zloty.

Als am 1. Januar 1935 die Sozialversicherungsanstalt in Lodz mehrere Aerzte entließ, verlangten die Entlassenen entsprechend einem seinerzeit zwischen der Anstalt und dem Aerzteverband abgeschlossenen Abkommen eine Entschädigung in Höhe eines Monatsgehalts für jedes durchgearbeitete Jahr. Die Sozialversicherungsanstalt lehnte diese Forderung ab. Darauf wurden drei Aerzte beim Arbeitsgericht klagbar, und zwar Dr. Goalska um eine Summe von 8251 Zloty, Dr. Rozenberg um 8160 Zloty und Dr. Rozaner um 3900 Zloty. Das Arbeitsgericht lehnte die Forderung der drei Aerzte jedoch ab, weshalb diese durch ihre Rechtsanwälte beim Bezirksgericht Berufung einlegten. Diese Berufungsklage wurde nun vor dem Bezirksgericht verhandelt. Das Bezirksgericht stellte sich entgegen dem Arbeitsgericht auf den Standpunkt, daß die von den drei Aerzten geforderte Entschädigung diesen auf Grund des seinerzeit abgeschlossenen Abkommens zustehe und sprach ihnen die volle Entschädigung als auch die hohen Gerichtskosten zu, wobei noch vom 1. Januar 1935 Zinsen in Höhe von 8 Prozent jährlich hinzukommen. Insgesamt macht das ungefähr eine Summe von 24 000 Zloty aus. Die Rechtsvertreter der Sozialversicherungsanstalt haben gegen diesen Entscheid die Kassationsklage angekündigt, doch macht dies erforderlich, daß gleichzeitig in den Gerichtskosten die ganze strittige Summe von der Sozialversicherungsanstalt als Deposit hinterlegt werden muß.

Der Streit hat in der Lodzer Aerztewelt großes Interesse wachgerufen.

Schwere Folgen der Trunkenheit.

In der Spornastraße fiel der Fuhrmann Stefan Mackowiak, wohnhaft Rzgowska 38, der sich in stark betrunkenem Zustande befand, von seinem Wagen und kam mit den Beinen unter die Räder. Beide Beine wurden gebrochen und Mackowiak mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden.

Gemeine Betrüger von Arbeitslosen.

Um die Mitte des vorigen Jahres begann in Lodz ein gemeiner Betrüger sein Unwesen, der es auf die bedauernswertesten Opfer unserer Zeit, die Arbeitslosen, abgesehen hatte. Es handelt sich um einen gewissen Zygmunt Golc, wohnhaft Tylna 3. Golc hatte früher ein Bittschriftenbüro, doch wurde ihm seinerzeit das Recht zur Führung dieses Büros entzogen. Golc trat nun an Arbeitslose heran, denen er versprach, Arbeit zu besorgen. Zuerst fiel ihm ein Hugo Bohn in die Hände, dem gegenüber Golc sich als Leiter der technischen Abteilung der Stadtverwaltung ausgab und ihm gegen eine Entschädigung von 500 Zloty eine Stelle in der Stadtverwaltung versprach. Bohn gab ihm die 500 Zloty, die Stelle erhielt er aber nicht. Sein Betrugsmanöver wiederholte Golc viele Male bei verschiedenen Personen aus Lodz und Umgegend, denen er verschiedene Summen entlockte, wobei er es geschickt verstand, auch Bohn in die Affäre hineinzuziehen, der ihm Arbeitsuchende zutrieb. Die Betrügereien des Golc kamen schließlich ans Tageslicht und dieser wurde verhaftet. Zugleich mit Golc wurde Bohn und ein gewisser Cabanski unter der Anklage der Mittäterschaft in den Anklagezustand versetzt.

Der Prozeß gegen die Betrüger fand nun gestern vor dem Lodzer Stadtgericht statt, das den 46jährigen Zygmunt Golc wegen Betrugs in wiederholten Fällen zu 5 Jahren Gefängnis und den 38jährigen Hugo Bohn wegen Mittäterschaft zu 8 Monaten Gefängnis verurteilte während Cabanski freigesprochen wurde.

Prozeß wegen fälschlicher Bezichtigung eines Rechtsanwalts.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht fand die seinerzeit in Lodz viel besprochene Angelegenheit angeblicher Mißbräuche des Rechtsanwalts Wojciech Missala als Konkursverwalter ihr Nachspiel. Angeklagt ist diesmal der damalige Angekläger des Rechtsanwalts Missala, der Industrielle Salomon Litrowski. Missala war seinerzeit vorläufiger Konkursverwalter der fallit erklärten Fabrik des Litrowski. Der letztere reichte nun seinerzeit beim Staatsanwalt eine Beschwerde ein, in welcher er den Rechtsanwalt Missala beschuldigte, verschiedene Waren, Maschinen usw. aus der Fabrik verkauft und sich eine Summe von 240 000 Zloty angeeignet zu haben. Rechtsanwalt Missala wurde seinerzeit verhaftet, doch ergab die eingeleitete Untersuchung, daß die Anklage Litrowskis unbegründet ist. Missala wurde damit rehabilitiert, während nun gegen Litrowski ein Verfahren eingeleitet wurde. In der Folge wurde Litrowski als auch seine Frau Jenta wegen fälschlicher Bezichtigung des Konkursverwalters zur Verantwortung gezogen und gestern sollte nun der Prozeß stattfinden. Die Eheleute Litrowski wurden von den Rechtsanwälten Deczynski und Bilyk verteidigt. Es erwies sich jedoch, daß die Jenta Litrowska krank ist, weshalb sich das Gericht veranlaßt sah, einem Antrag der Verteidiger stattzugeben und den Prozeß zu vertagen.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Oberschlesien.

Chauvinistische Sumpfblüten.

Bei der Anmeldung von Schulkindern.

Die Zeit der Schulanmeldungen bringt immer allerhand Ueberraschungen mit sich. Aber wer den Schulkampf in Oberschlesien kennt, wird sich über nichts mehr wundern. So kam der Arbeitslose Theodor Nyga aus Jankowic, Kreis Pleß, in die Einschreibungskommission, um sein Kind aus der polnischen in die deutsche Schule ummelden zu lassen. Um seine deutsche Gesinnung auch äußerlich zu unterstreichen, grüßte er beim Betreten des Lokals die polnischen Herren mit dem „geschmackvollen" Gruß „Volk Heil". Daß er damit keine Freude entfachte, ging daraus hervor, daß er als Provokateur eingesperrt wurde und sich nun vor dem Starosteigericht im administativen Strafverfahren zu verantworten hatte. Als er befragt wurde, weshalb er die Ummeldung seines Kindes vorgenommen habe, erklärte Nyga, daß eine Nazigröße in Deutschoberschlesien ihn zu beschäftigen versprach, wenn er sein Kind in die deutsche Schule ummelde. Dabei sei ihm auch der Volksbund behilflich gewesen, da er die deutsche Sprache nicht beherrsche. (Aber „Volk Heil" hat er schon gelernt. Die Red.) Nun erhielt er für das provokatorische Verhalten 7 Tage Arrest ohne Strafaufschub.

Der Fall an sich besagt nichts Besonderes. Nur sollten sich die Gemüter auch in den polnischen Reihen nicht unnötig aufregen. Drüben, im Naziland, wie auch hier werden dieselben Methoden angewandt, der Chauvinismus hat stets Charakterlosigkeit gezeitigt, und es braucht sich dann niemand zu wundern, wenn solche Sumpfblüten zutage treten. Und dann: eine Krähe hackt der anderen die Augen nicht aus!

Wenn große Herren streiten ...

Generaldirektor Schnapka klagt.

Unter denjenigen Personen, welche durch den Gerichtsbevollmächtigten der Interessengemeinschaft, Ingenieur Kowalski, vom Dienst befreit wurden, befindet sich auch der Generaldirektor Schnapka, eine in der hiesigen Industrie bekannte Persönlichkeit. Die Ursache dazu soll in einem sogenannten „Mißverständnis" liegen, welches durch die Inbetriebsetzung des Kokswerkes in Hubertushütte entstanden ist. Im Verlauf von drei Monaten hat Herr Schnapka nicht weniger als 400 000 Zloty Kredit erhalten, welcher es ihm gestattete, die Kokerei zu restaurieren und in Betrieb zu setzen. Zu der vollständigen Inbetriebsetzung aber war noch Kapital erforderlich und der Generaldirektor versprach sich für die Interessengemeinschaft einen Gewinn von nahezu einer Million. Als er bei Herrn Kowalski vorstellig wurde, welcher doch den Auftrag gegeben hatte, die Kokerei wieder zu beleben, erklärte dieser die ganze Sache für Unsinn und als nächste Folge wurde Herr Schnapka von seinem Dienst entbunden. Jetzt klagt der beleidigte Generaldirektor, und man kann auf diesen Prozeß wirklich gespannt sein.

Ein unverbesserlicher Betrüger.

Daß man mit betrügerischen Handlungen heute mitunter großen „Erfolg" hat, nahm sich ein gewisser Erich Chlubny aus Kattowitz zur Richtschnur. Er hat eine ziemlich bewegte Vergangenheit hinter sich, denn seine Manöverchen bringen ihn immer wieder mit dem Buchstaben des Gesetzes in Konflikt. Als er wieder einmal seine Strafe abgesessen hatte, benutzte er den herrlichen Wintertag zu einem Spaziergang im Kosciuszkipark. Er hatte sich ein Sportkostüm gepumpt und sah daher ziemlich einladend aus. So kam es, daß er bald die Bekanntschaft eines jungen Mädchens machte, dem er sich als Gerichtsapplikant und als Sohn eines begüterten Steinbruchsbesitzers vorstellte. Die beiden jungen Leute waren bald einig, es war, wie man so schön zu sagen pflegt, Liebe auf den ersten Blick. Jedenfalls verstand der schöne Erich sein Handwerk ausgezeichnet, denn nach kurzer Zeit galt er bereits als Schwiegersohn in spe und ging im Hause der Familie Zgraja aus und ein. Natürlich wurde auch die Vorbereitung zur Hochzeit mit Hochdruck betrieben. In dieser Zeit entlockte der saubere Chlubny dem künftigen Schwiegervater 180 Zloty und stahl gelegentlich auch einige Wertgegenstände. Aber der Krug geht solange zum Wasser, bis er bricht. Eines Tages kam der Schwindel heraus, Fräulein Mathilde weinte sich die Aeuglein rot. Der Gauner aber hatte sich vor Gericht zu verantworten. Er erhielt 6 Monate Gefängnis. Und es kam noch eine ähnliche Sache hinzu: auch die Hilde Czuber hatte ein solches Erlebnis mit dem netten Erich aufzuweisen. — Dieser Vorfall aber soll nicht nur für Eltern, sondern auch für junge, heiratslustige Mädchen eine bittere Lehre sein!

Geschäft mit Bilderfälschungen.

In der Wojewodschaft Schlesien ist man Fälschungen von Bildern auf die Spur gekommen, die jetzt immer neue Anhaltspunkte zeitigen und weitere Kreise nach sich ziehen. Mit Bilderkopien, die mit gefälschter Unterschrift namhafter Künstler versehen waren, wurden „Bombengeschäfte" gemacht; bis jetzt sind es 17 Personen, die auf diese Weise betrogen wurden, indem sie 1000 Zloty und mehr für solch eine Bilderkopie zahlten. Allerdings sind diesmal die „Intelligenzler" hineingefallen, denn arme Teufel haben kein Geld, um Bilder zu kaufen. Vier der Geschädigten ein bekannter Ingenieur, eine Direktorsfrau und zwei Persönlichkeiten aus Handelskreisen, haben durch Vermittlung eines Kattowitzer Anwalts ihre privaten Ansprüche angemeldet. Das Atelier Gutman in Krakau soll eine große Anzahl solcher „Originale" hergestellt haben; es wird jetzt nicht nur zur Verantwortung gezogen werden, sondern wahrscheinlich für den privaten Schaden aufkommen müssen. Die Untersuchungen gehen weiter und man kann auf diesen Ausgang gespannt sein.

Einbrecher am Werk.

Durch den Keller gelangten des nachts Diebe in die Büro- und Ladenräume der Firma „Kattowitzer Eisenhandel", wo sie den Geldschrank öffneten, aber nur 50 Zloty Bargeld vorfanden. Die Schreibmaschine, welche sich ebenfalls unter Verwahrung befand, ließen sie stehen. Die Einbrecher entkamen unbemerkt. — Einen lohnenswerteren „Griff" machten Einbrecher in der gleichen Nacht in die Textilfirma Kolodziej in Zawodzie, Krakowska. Außer 100 Zloty in Geld stahlen sie Waren im Werte von 2500 Zloty, und zwar seidene Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Meterware in Seide, Leinen usw. Die Einbrecher ließen am Tatorte Brecheisen und Bohrmaschine zurück. Die Polizei hofft, die Diebe bald erwischen zu können.

Die Rache des Nachbarn.

In Chorzow wurden die 12jährigen Knaben Rudzki und Skrzypek infolge Entladung irgendwelcher Sprengkörper schwer verletzt. Wie der Hausbewohner Paul Goj der Polizei mitteilte, sind bereits ähnliche Explosionen im Hause erfolgt, die scheinbar auf die Rache eines Nachbarn zurückzuführen sind, welcher wiederholt geäußert hat, daß er den Goj schon „an die Luft setzen" wird. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Sensationelle Wendung in einem Prozeß.

Der Landwirt Josef Wylezuch aus Klodnitz hatte sich vor dem Kattowitzer Gericht wegen der Behauptung zu verantworten, daß die Polizisten Kukla und Zdebel ihn geschlagen hätten. Die Zeugen bestätigten die Aussagen und gaben an, daß W. von den beiden Polizisten geschlagen worden wäre und stark geblutet hätte. Dann wäre er eingesperrt worden, obwohl er sich zum Arzt begeben wollte. Das Gericht sprach Wylezuch von der Schuld frei. Der Staatsanwalt wird nunmehr Anklage gegen die beiden Polizisten erheben.

Furchtbarer Unfall in der Baildonhütte

In der Morgenschicht ereignete sich im Stangenwalzwerk der Baildonhütte bei Kattowitz ein gräßlicher Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Eine glühende Eisenstange fiel auf den 42jährigen Arbeiter Emanuel Matuszczyk aus Domb herab, durchbohrte den Brustkorb des Unglücklichen und tötete diesen auf der Stelle. M. hinterläßt 7 unversorgte Kinder. Die Ursache des Unglücks soll nachgeprüft werden.

Noch ein Opfer der Arbeit.

Beim Verladen von Kohlen in die Grubenbahn wurde auf dem Gelände der Kleofasgrube in Kattowitz der 49jährige Fährer der Bahn, Johann Kolodziej, überfahren. Als der Unglückliche unter den Rädern hervorgezogen wurde, gab er kein Lebenszeichen mehr von sich.

Zwei tragische Ereignisse.

Der Arbeitslose Johann H. aus Schwarzwald, Vater von drei Kindern, erhielt nach langem Warten endlich die Mitteilung, daß er Arbeit erhalten werde. Doch war dies von der ärztlichen Untersuchung abhängig. H. begab sich infolgedessen zum Arzt nach Nowy Bytom, welcher indessen feststellte, daß H. zur Arbeit untauglich sei. Der Arbeitslose, um alle Hoffnungen beraubt, nahm sich dies so zu Herzen, daß er sich aus dem Fenster des Warteraums auf die Straße hinausstürzen wollte. Mit Mühe und Not konnte er von den anderen Patienten im letzten Augenblick zurückgehalten werden.

Im Hüttenlazarett in Nowy Bytom ereignete sich ein ähnlicher Fall. Hier stürzte sich der schwer kranke Rudolf M. in seelischer Depression aus dem Fenster auf die Straße, wobei er sich schwere innere Verletzungen zuzog. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Reform der Landgemeinden-Wahlordnung

Klassenwahlrecht soll helfen.

Wir besitzen, was vielleicht nicht alle wissen, einen Schlesischen Gemeindeverband. Er umfaßt alle Gemeinden der schlesischen Wojewodschaft. An der Spitze dieses Verbandes stehen: Dr. Kocur, Präsident der Stadt Katowice und Sejmabgeordneter, und Herr Grzesik, Bürgermeister der Stadt Chorzow und Marschall des Schlesischen Sejm.

Diese Vebandsleitung ist der Ansicht, daß die Wahlordnung für die Landgemeinden abgeändert werden müsse und bestellte eine Kommission zur Ausarbeitung eines Reformprojektes. Die Frucht dieser Arbeit ist im „Oredownik Samorzondu" Nr. 34 vom April 1936 veröffentlicht.

Welch reaktionärer Geist diese Verbandsleitung beherrscht, ist am besten aus dem Abänderungsvorschlag zum Art. 27 ersichtlich. **Diese Herren schlagen nämlich vor, daß man die Bürger in zwei Klassen teilt: eine Klasse bilden die Steuerzahler und die zweite Klasse bilden die Arbeitslosen.**

Mit naiver Aufrichtigkeit, die an Zynismus grenzt, wird in der Begründung zu obigem Abänderungsvorschlag gesagt, „daß es in vielen Landgemeinden eine große Anzahl von Arbeitslosen gibt (z. B. in Konczyce, Schoppienice usw.). In den gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnissen könnte es dazu kommen, daß die Gemeindevertretungen von den Arbeitslosen beherrscht würden. Die Beschlüsse solcher Gemeindevertretungen (die von Arbeitslosen beherrscht wurden) würden in einer unerwünschten Richtung gehen. Die Durchführung solcher Beschlüsse wäre schädlich".

So lesen wir im Motivbericht zum Art. 27.

Was also tun, um solchen Schrecklichkeiten vorzubeugen?

Die Verfasser des Reformprojektes haben bereits ein Rezept gefunden, nämlich **daß von vornherein der prozentuelle Anteil an Mandaten verschiedener Bevölkerungsgruppen nach ihrer Art gerecht festgelegt wird.**

Wer die verschiedenen Bevölkerungsgruppen sind ist oben bereits gesagt worden: 1. Klasse — Steuerträger, 2. Klasse — Arbeitslose.

Da die lieben Herren Vorstandsmitglieder des schlesischen Landgemeindeverbandes befürchten, daß die Arbeitslosen die Gemeindevertretungen majorisieren könnten, wollen sie der 1. Klasse, den Steuerträgern, von vornherein gesetzlich die Mehrheit der Mandate sichern.

Fein gesponnen, nicht wahr? Aber die Idee ist nicht neu! Das Klassenwahlrecht war schon einstmals da. Jetzt will man es wieder ins Leben rufen, weil die Besitzenden eine furchtbare Angst vor den Enterbten, Besitzlosen, Arbeitern, die man alle unter dem Nenner: Arbeitslose zieht haben.

Diese Herren wollen die Gemeindevertretungen nicht von einer sozialen Mehrheit (der „Arbeitslosen") sondern auch von einer Mehrheit (lese nichtpolnischen Volksgruppe, vor einer deutschen Mehrheit) schützen.

Da werden die Verfassungsbestimmungen über den Haufen geworfen — kaltblütig!

Jetzt wissen wir es, was für Geister den schlesischen Gemeindeverband beherrschen. Geister des 19. Jahrhunderts. Anhänger des preußischen Klassenwahlrechts.

Nur, daß die Herren sich sehr mit ihrem Rezept verspätet haben.

Gestern noch wehte der Wind der Reaktion. Gestern noch setzte sich der feudale Kapitalismus breit. Heute weht schon ein neuer, freiheitlicher Wind. Die Kräfte sammeln sich. Morgen wird dieser Wind noch stärker sein und die Wahlreformprojekte der Geister von gestern wegblasen.

Einen Schwindler gefaßt. Die Polizei in Ernsdorf nahm den 22 Jahre alten Josef Weide, letzthin in Kattowitz wohnhaft, fest, da er der Susanna Kukla aus Bieran 15 Zloty unter dem Vorwand, er sei Sekretär einer Kattowitzer Bank und sie hätte eine Prämie von 1000 Zloty gewonnen, herauslockte. Der Schwindler wird sich vor dem Bielitzer Gericht zu verantworten haben.

Wohnungsdiebstahl. Aus der Wohnung des Anton Chrapka aus Czechowic stahl in einer der letzten Nächte ein unbekannter Dieb einen schwarzen Pelz im Werte von 200 Zloty.

Veruntreuung. Ein gewisser Israel Brandstätter aus Biala, welcher bei einer gewissen Regina Hirsch in Bielitz, Tempelstraße, beschäftigt ist, veruntreute mehrere Meter Stoff. Die Besitzerin bat die Polizei um Intervention.

Kino „Rialto"-Bielitz. Gegenwärtig läuft der Film „Haus Nr. 56" in polnischer Sprache.

Großes Volksfest in Altbielitz.

Der AGV „Gleichheit in Altbielitz veranstaltet gemeinsam mit dem Verein Arbeiterheim und Wahlverein „Vorwärts" am Sonntag, dem 24. Mai, ein großes Volksfest verbunden mit Schweinschlachten. Es ergeht an alle Genossen und Genossinnen, Freunde und Sympathiker die freundliche Einladung, dieses Fest zahlreich zu besuchen. Beginn 9 Uhr morgens. Eintritt frei.

Verein Sterbekassa in Bielsko.

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß das Mitglied Nr. 330, Frau Viktoria Schubert aus Bielsko, am 12. Mai d. J. im 81. Lebensjahre verstorben ist. Ehre ihrem Andenken.

Die 277. Sterbemarke ist zu bezahlen. Wir ersuchen unsere Mitglieder höflichst, die fälligen Sterbebeiträge ehestens einzahlen zu wollen, damit uns bei Auszahlung weiterer Sterbeunterstützungen unnötige Schwierigkeiten erspart werden. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß der Jahresbeitrag für das abgelaufene Jahr zu bezahlen ist.

Der Vorstand.

Roosevelts Nothilfegesetz für verfassungswidrig erklärt.

Washington, 18. Mai. In Verfolg der früher ergangenen Entscheidungen des Bundesobergerichts über die Verfassungswidrigkeit der Nira-Gesetze entschied das Bundesgericht des Columbia-Distrikts mit einem Stimmenverhältnis von 3 zu 2, daß auch Roosevelts Nothilfegesetz vom Jahre 1935, das Aufwendungen in Höhe von 4880 Millionen Dollar vorsah, sowie sein Siedlungsgesetz verfassungswidrig sind.

Das Gericht begründete sein Urteil damit, daß der Kongreß nicht befugt sei, dem Präsidenten solche nicht näher bezeichneten Vollmachten zu geben und daß die genannten Gesetze einen Eingriff in die Rechte der Einzelstaaten darstellten.

Es ist anzunehmen, daß die Bundesregierung gegen die Entscheidung beim Bundesobergericht Berufung einlegen wird.

Ferner erklärte das Bundesobergericht das sogenannte Guffey-Gesetz für verfassungswidrig, das von der Bundesregierung nach der Aufgabe des Nira-Systems für die Regelung der Braunkohlenindustrie entworfen und vom Kongreß angenommen worden war.

Tsaldaris gestorben.

Athen, 18. Mai. Der ehemalige griechische Ministerpräsident Tsaldaris ist plötzlich gestorben. Er führte den Kampf gegen die republikanischen Venizelisten, mußte aber dann General Kondylis, der den König zurückrief, weichen. Nun sind bereits Kondylis und Tsaldaris nicht mehr unter den Lebenden.

Aus Welt und Leben.

Die „weiße Kultur" gegen Neger.

In Gordonsville (Virginia) flüchtete ein Neger wegen Ermordung eines Scheriffs, der ihn verhaften wollte, mit seiner Schwester in eine Hütte und verbarrikadierte sich dort. Die Polizei rückte mit Maschinengewehren und Tränengasbomben gegen den Neger an, der jedoch sechs Stunden der Polizei und einigen hundert bewaffneten Bürgern Widerstand leistete. Erst als es gelang, die Hütte in Brand zu stecken, flüchtete zuerst die Schwester und kurz darauf auch der Neger aus der Hütte ins Freie, wo sie sofort erschossen wurden. Während die Leichen in den Flammen verkohlten, sahen die Belagerer dem Brande zu.

Furchtbare Familientragödie.

Eine erschütternde Familientragödie hat sich dieser Tage in Biela bei Bodenbach in Nordböhmen abgespielt. Hier lebte in größter Not, verursacht durch Arbeitslosigkeit des Vaters und durch Krankheit eines Sohnes, die Familie Beutler. Im vorigen Jahre starb nach langer Krankheit der 23jährige Sohn Josef an der Tuberkulose. Seine Mutter, Ernestine Beutler, konnte sich über den Verlust des Sohnes nicht trösten und in ihrem Gram machte sie, erst 54 Jahre alt, ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Der zweite Sohn nahm sich den tragischen Tod seiner Mutter so zu Herzen, daß er sich durch einen Schuß in die Schläfe entleibte.

Schweres Autounglück in Frankreich.

Paris, 18. Mai. In Lons el Sanier ereignete sich ein schweres Kraftwagenunglück, bei dem drei Menschen getötet und sechs lebensgefährlich verletzt wurden.



Sport.

Die nächsten Meisterschaftsspiele erst in zwei Wochen.

Da der kommende Donnerstag, Sonnabend und Sonntag durch Veranstaltungen aus Anlaß des Feiertages für das Komitee für körperliche Ertüchtigung belegt sind, finden keine Fußballmeisterschaftsspiele statt. Die Fortsetzung der Spiele erfolgt somit erst in zwei Wochen.

Die Lodzer Auswahlelf gegen Krakau.

Am Donnerstag (Himmelfahrt) findet bekanntlich in Lodz das Fußballstädtespiel Lodz—Krakau um den Pokal des „Expreß" statt. Die Krakauer Mannschaft haben wir bereits am Sonntag bekanntgegeben. Lodz wird in folgendem Bestande den Kampf aufnehmen: Laß (Hoppe), Fiegel, Galecki, Pegza I, Pilz, Nowiszewski, Mielczarek, Sowiak, Krolewiecki, Wolski, Stolarski; Reserven: Franus, Wellnitz, Bergmann, Milczarek. Das Spiel beginnt um 17 Uhr.

Reichhaltiges Sportprogramm am Donnerstag im Helenenhof.

Aus Anlaß des Sportfeiertages des Komitees für körperliche Ertüchtigung kommen am Donnerstag auf dem Sportplatz im Helenenhof interessante Wettbewerbe zum Austrag. Mit verschiedenen Radrennen wird begonnen, dann folgt ein Korso der Radfahrer und Rennen für Motorradfahrer. Den Abschluß des Programms bildet die Vergasung des Sportplatzes durch Flugzeuge. Außerdem finden auch noch rhythmische Freiübungen und Uebungen an Geräten statt.

Spanischer Meister 1936 ist der Athletic Club Bilbao,

welcher sein letztes Spiel gegen Osasuno 2:0 gewann, während der FC. Madrid mit dem Exmeister Betis Balompier 1:1 remisierte und um einen Punkt hinter Bilbao zurückblieb.

Die Olympischen Spiele 1940 in Japan?

Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees Henri de Baillet Latour ist aus Japan wieder in Frankreich eingetroffen und erklärte: „Ich habe in Japan die Frage studiert, ob die Olympischen Spiele im Jahre 1940 dort stattfinden können. Ich habe die günstigsten Eindrücke erhalten. Japan steht allen Sportarten offen, die von allen gesellschaftlichen Schichten ausgeübt werden. Der Sportgeist ist sehr entwickelt und kein Land ist würdiger und geeigneter, die Olympiade zu organisieren. In diesem Sinne werde ich an das Internationale Olympische Komitee berichten."

Diverse Sportnachrichten.

Der Tennisländerkampf Polen — Oesterreich mußte beim Stande 2:1 für Oesterreich infolge Unwetters abgebrochen werden.

Im Tennisländerkampf Deutschland — Ungarn führen die Deutschen bereits 3:0. Auch die Schweiz führt gegen Dänemark bereits 3:0. Schweden — Irland steht augenblicklich 3:1 für Irland.

Der Länderkampf der Schwerathleten zwischen Polen und Jugoslawien endete mit einem 13:7-Siege für die polnische Repräsentation.

In Oberschlesien fanden Boxkämpfe statt, wobei der ehemalige Polenmeister Misiurewicz von Swirk besiegt wurde.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 20. Mai 1936.

Warschau-Lodz.
6.34 Gymnastik 7.40 Schallplatten 12.30 Konzert 15.30 Werke von Wieniawski 16.20 Volkslieder 17.20 Geigenrezital 18 Lieder aus alter Zeit 18.45 Schallplatten 19.35 Sport 20 Leichte Musik 21 Chopinkonzert 21.55 Gesangrezital 22.25 Tanzmusik.

Kattowitz.
13.15 und 13.45 Schallplatten 13.30 Polnisch 19 Mitteilungen 20 Bunte Stunde.

Königswusterhausen.
6.10 Schallplatten 10.30 Fröhlicher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 15.15 Bergmannsblut hat frischen Mut 16 Konzert 19 Und jetzt ist Feierabend 21.15 Lieder und Märsche 23 Zur Unterhaltung.

Breslau.
12 Konzert 14 Allerlei 18 Konzert 20.45 Volksmusik 22.15 Olympia-Funkdienst 22.30 Nachtmusik

Wien.
12 und 16.25 Schallplatten 15.20 Kinderstunde 17.25 Lieder und Arien 19.30 Gangelberger Konzert 22.10 Tanzmusik.

Aston und Lawinski am Mikrophon.

Zwei gediegene und lustige Sendungen werden am heutigen Dienstag die Rundfunkhörer zu hören bekommen. Die erste erfolgt um 17.20 Uhr und wird aus angenehmen und lieblichen Liedern, gesungen von Adam Aston, bestehen. Die zweite Sendung um 20.10 Uhr, in Ausführung des Kammerorchesters unter Leitung des Krakauer Dirigenten A. Herman, das mit Recht das lustige genannt wird, wird Unterhaltungsmusik im wahrsten Sinne des Wortes bringen. Die Attraktion des Abends wird aber der Auftritt des unvergleichlichen Humoristen Ludwig Lawinski sein. Die gute Satire und die schmissigen Witze des Vortragenden werden sicherlich die Rundfunkhörer aufs köstlichste unterhalten.

Geigenquartett von Schumann.

Robert Schumann, der Liederkomponist und Schöpfer von unzähligen Klavierwerken, hat auch Werke vom großen Format komponiert, darunter auch drei Geigenquartette. Das letzte von diesen, das A-Dur-Quartett, ist voller romantischer Poesie. Das Gefühlvolle, die Weichheit in den Farben, verbunden mit einer gewissen Träumerei, geben diesem Werk charakteristische Züge der romantischen Epoche. Der polnische Rundfunk sendet dieses Werk heute um 18 Uhr in folgender Besetzung: B. Jahnke — erste Geige, W. Witkowski — zweite Geige, T. Schulz — Alt, Danczowski — Cello.

Fragmente aus der Oper „Pelleas und Melisanda".

Eins der charakteristischen Werke des französischen Impressionismus ist die Oper „Pelleas und Melisanda" von Debussy. Komponiert nach dem Text von Mäterlinck, drückt sie in der Musik auf die delikateste Weise die unaussprechlichen Gefühle zweier sich liebenden Herzen aus. Einige Fragmente aus dieser in der Musikwelt anerkannten Oper wird heute um 21.15 Uhr der polnische Rundfunk durchgeben. Der Sendung werden aufklärende Worte von Frau Dr. Emilie Elsner vorangehen.

Ab 6 Uhr morgens Rundfunksendungen.

Mit dem 1. Juni tritt das Sommerprogramm des polnischen Rundfunks ins Leben. In dieser Saison wird zum ersten Male eine interessante Neueinführung angewandt werden, die darauf beruhen wird, daß von 6 Uhr morgens bis 12 Uhr nachts mit einer kurzen Pause am Vor- und Nachmittag, die Sender tätig sein werden. Durch diese Einführung wird die Sendedauer täglich 15 Stunden betragen, was bis dahin im polnischen Rundfunk noch nie dagewesen war. 70 Prozent der Sendungen werden sich aus musikalischen Darbietungen zusammenstellen.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.

35. Polnische Staatslotterie.

4. Klasse. — 9. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am neunten Ziehungstage der 4. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

10.000 zł. 1890, 175283.

5.000 zł. — 5532, 120873, 174705, 186534, 191559.

2.000 zł. — 49909, 59434, 19600, 62308, 66392, 75550, 78321, 89530, 93681, 124401, 128543, 128901, 140727, 173846, 186477.

1000 zł. — 6855, 7810, 19939, 35390, 43986, 52510, 56795, 62619, 66464, 83681, 111563, 115415, 133832, 137605, 140595, 154264, 172001, 174092, 174804, 177588, 177158, 194817.

Zu 200 Zł.

32 42 82 412 45 50 708 42 902 5 36 83 1053 90 91 154 265 87 98 303 50 58 411 86 692 766 97 804 42 2128 220 314 461 80 532 607 9 43 797 816 82 911 37 3059 118 227 384 548 619 772 897 950 4222 32 53 446 53 593 820 34 917 28 5023 50 223 88 335 410 21 571 72 831 42 54 973 5106 83 292 352 471 732 821 85 7066 568 74 86 870 931 45 55 8045 202 72 82 417 587 673 903 13 23 76 9131 46 50 261 300 22 445 703 34 893

10118 261 312 412 93 675 712 86 90 92 950 11701 50 832 95 926 12166 353 482 805 603 757 92 820 921 55 13021 133 36 60 243 46 50 368 565 682 827 61 14028 80 151 93 223 43 361 497 810 77 622 56 89 952 15011 75 210 36 320 455 71 515 25 620 863 906 16109 276 365 427 38 512 42 96 733 860 17273 448 519 44 63 604 959 78 18083 239 421 85 506 75 622 73 815 81 19325 42 56 491 540 693 735 69 814.

20272 320 495 564 617 48 49 72 841 82 21211 97 454 80 527 682 771 91 833 22061 193 333 59 148 56 630 748 94 899 906 23105 64 216 95 301 19 451 83 875 97 24123 40 92 275 322 790 962 25076 85 195 270 301 431 501 4 15 39 68 78 546 91 746 800 15 99 915 25 39 26005 266 434 44 634 730 951 86 21149 271 93 304 64 68 443 528 83 800 28134 225 95 344 67 409 521 25 38 83 691 761 896 29048 92 242 445 522 38 705 838

30000 7 58 93 113 16 54 696 798 907 9 31004 25 60 118 33 260 351 538 75 660 65 984 32050 81 250 339 497 501 643 88 771 814 942 33019 192 241 53 354 83 445 63 682 34013 72 122 79 255 86 97 334 550 651 812 35085 510 833 99 36145 461 567 89 672 742 971 37228 445 551 68 891 912 38136 84 407 29 577 90 747 90 995 39007 196 346 583 675 717 997.

40086 89 509 607 31 95 981 41038 76 106 224 442 73 90 99 673 860 909 42019 424 754 55 837 45 48 97 43063 78 442 597 767 833 937 42 44003 90 502 685 963 45007 97 203 19 77 339 650 965 8 46181 258 335 63 546 602 990 47066 219 340 6 53 426 773 967 48097 106 51 333 435 538 665 864 81 49012 13 50 124 35 59 69 262 438 74 654 735 71 848 94

50036 341 564 799 51000 249 479 548 769 862 906 52238 373 459 81 91 586 611 53088 169 233 376 547 700 930 78 54256 317 435 603 82 55081 3 146 208 463 596 56009 41 66 246 319 55 449 90 520 612 800 12 975 57091 592 616 727 31 58058 63 77 256 529 82 621 48 730 930 59019 32 108 283 7 375 400 44 63 98 782 821 906.

60296 373 424 508 872 932 41 61000 241 77 348 88 404 591 691 754 829 62046 84 496 544 656 82 819 923 63080 322 66 507 602 796 812 924 64040 112 274 99 393 515 817 996 65024 411 504 706 973 77 66053 107 276 313 413 507 665 842 75 947 67026 93 128 203 326 405 533 684 745 818 24 68114 98 356 87 448 751 897 69588 610 812 44

70118 362 452 505 679 766 71013 17 153 80 210 15 52 421 645 80 732 79 888 72108 14 86 334 7 53 405 525 73195 243 60 526 52 5 44 629 840 74147 73 86 505 18 714 888 948 75206 381 441 60 5 582 651 728 91 827 69 76144 66 260 344 69 486 501 87 633 705 808 77117 61 437 59 657 753 979 78042 323 463 605 785 958 9 79155 388 97 508 794 870 902 42 58

80129 234 531 602 927 81027 52 160 441 502 19 39 55 726 918 30 82049 599 614 85 922 83079 85 242 309 39 57 466 99 794 809 992 84202 431 516 649 51 72 901 726 959 88081 90 4 187 470 570 793 914 19 79 86167 493 904 87022 341 59 674 742 829 96 915 88197 213 62 82 331 415 79 678 966 89119 321 478 748 865 966.

90186 352 80 627 48 768 867 91138 394 503 61 707 92083 223 323 432 556 826 72 83 93179 321 401 96 621 45 955 94030 382 414 552 748 36 94 956 95086 195 228 62 80 86 359 561 675 838 51 943 96036 71 350 642 800 62 953 97075 313 27 419 23 544 899 984 98235 360 664 918 99171 98 696 820 24 87 937 71

100102 69 254 394 416 37 74 533 76 93 686 96 704 925 62 94 101185 210 16 74 410 63 608 862 63 970 102035 347 715 920 58 75 103019 38 81 264 78 511 73 610 20 712 15 33 74 907 63 104083 96 423 80 503 744 831 105032 43 153 217 29 44 562 790 106359 95 438 502 814 32 50 965 82 107128 326 37 62 548 771 935 91 108024 73 92 145 71 80 442 89 548 618 69 762 806 900 47 58 109058 110 65 228 495 773 877.

110022 134 85 528 626 738 61 68 878 909 64 111017 36 49 110 47 60 70 245 63 314 481 511 42 59 746 78 828 951 112112 89 301 96 482 775 864 927 113526 756 71 72 93 929 114168 437 44 763 75 982 90 115182 204 361 401 4 51 636 820 116088 104 536 704 11 44 91 960 117231 424 406 45 500 748 118217 72 440 85 98 563 67 707 857 927 119190 237 395 441 94 536 793 872 929.

120128 287 411 25 696 709 840 950 121271 77 475 721 818 122097 111 245 47 416 653 123232 409 514 72 85 753 69 894 915 124066 71 215 19 83 313 69 83 484 513 681 730 863 125299 329 67 787 877 90 922 126222 541 608 716 915 18 46 127025 140 221 331 412 730 969 128161 238 319 40 693 703 82 943 59 129097 229 42 93 407 22 48 509 43 64 650.

130043 78 229 314 409 11 33 507 90 812 917 51 131045 305 449 655 770 836 86 91 945 132111 363 494 547 879 133123 44 230 316 69 490 545 637 739 76 898 134039 81 93 216 73 382 610 82 714 941 135006 209 592 640 66 90 856 96 921 136080 267 339 43 89 405 558 605 75 9 903 137050 422 625 138264 406 11 48 800 86 938 55 139190 95 267 549 716 887 88.

140076 164 72 214 319 673 981 141187 342 65 445 737 852 949 142044 6 111 262 409 506 611 79 143044 56 221 680 2 719 822 977 144045 61 137 206 520 636 46 756 63 145047 246 317 471 504 647 902 146078 136 48 70 256 409 532 891 945 60 147103 638 90 720 856 902 71 148000 37 88 135 68 216 30 374 545 660 733 824 952 149020 44 108 630 54 743 812 980.

150036 8 63 493 776 89 151020 7 185 350 798 827 934 152047 286 300 56 73 518 35 73 601 862 958 80 153035 73 8 222 63 485 509 22 673 79 739 839 953 154084 200 70 414 68 514 718 927 59 155038 60 188 602 770 946 156224 446 52 638 717 93 157020 148 201 16 98 334 596 776 864 905 25 158010 345 523 56 67 774 7 800 159030 575 646 888.

160017 32 68 165 283 359 69 424 535 631 799 844 65 906 29 161024 109 86 351 447 80 534 638 760 854 907 162004 50 324 76 477 83 800 163087 116 278 421 504 16 27 32 90 621 74 703 832 922 164080 225 321 84 416 582 744 837 60 165133 233 326 401 642 929 166018 148 313 477 524 39 667 840 167037 608 36 780 852 81 905 56 78 79 95 168901 96 180 218 341 671 742 65 828 74 978 90 169136 345 825 69.

170074 281 315 29 422 30 518 86 607 28 69 752 83 831 940 171240 41 86 501 17 37 95 99 696 736 52 68 827 940 51 172104 205 25 37 458 71 590 27 726 66 864 959 173382 424 98 599 718 72 840 982 174320 492 631 816 175072 87 209 35 470 82 716 848 85 980 90 176056 165 76 91 238 315 511 873 912 57 91 177002 163 217 529 928 178002 204 5 501 15 605 91 806 50 66 75 902 83 179179 219 437 576 88 679 958.

180046 111 345 65 476 527 618 88 181067 210 303 417 603 182118 299 372 585 842 55 183004 90 146 204 52 397 434 69 603 41 940 184074 112 208 303 10 21 93 553 645 96 782 86 835 81 185043 344 822 95 959 186195 225 27 71 435 501 624 853 966 88 98 187061 98 174 557 75 93 792 969 188243 677 85 98 841 919 189141 219 45 318 431 891.

190061 136 245 308 585 664 67 191071 125 34 53 63 239 93 391 401 553 80 785 93 971 192015 18 73 128 38 200 324 57 683 976 193063 187 317 403 939 59 194034 63 191 204 592 605 7[illegible] 988.

2. Ziehung.
Zu 200 Zł.

119 80 290 370 418 532 803 928 98 1020 56 194 462 636 793 2002 55 208 364 3048 63 88 193 96 455 522 620 71 77 86 748 80 850 907 32.

4077 82 226 48 304 83 498 579 683 825 924 5301 55 411 58 599 904 6024 438 508 49 684 742 939 7355 479 633 92 729 818 942 8179 481 717 92 9077 462 777.

10085 164 256 369 415 523 765 11120 228 413 902 70 12114 333 705 948 13346 574 642 850 920 14217 468 559 633 44 715 95 15164 371 460 521 73 642 69 760 880 16028 263 442 47 56 74 526 605 945 17215 588 663 18189 254 474 654 795 982 19024 45 628 876

20228 409 90 633 36 779 21033 237 348 80 493 621 24 930 22058 151 545 701 87 23077 2[illegible] 498 679 906 24308 49 506 25010 110 382 552 661 26369 460 94 535 53 706 981 27579 721 802 972 28118 72 568 78 709 76 93 812 31 999 29003 251 349 60 443 63 697 714 826.

30046 458 679 767 72 31050 270 487 686 766 84 32068 607 709 834 933 62 33193 225 396 742 55 841 954 34017 187 358 562 65 773 925 35222 405 758 36079 377 667 757 37023 176 234 360 514 764 38005 258 473 895 974 39668 701 964.

40367 453 592 637 817 933 41128 85 249 409 89 530 669 915 45 42164 467 782 986 43499 512 44248 530 23 45069 418 63 618 46005 46 99 290 322 55 67 618 47265 551 48052 185 360 405 80 747 49158 543 996.

50050 703 22 51013 514 60 86 52003 10 15 80 189 372 552 719 827 85 53173 79 94 327 419 62 647 748 800 87 988 54424 747 84 55079 515 927 86 56217 577 764 865 57042 320 80 457 603 790 835 46 58205 358 442 732 63 923 59236 396 772 90 893 932.

60357 61004 524 39 868 74 62221 5 359 86 559 646 719 60 955 63535 775 920 25 64031 382 419 530 33 65104 41 249 663 811 66674 727 872 67382 894 977 68017 242 666 69507 638 76 801 79

70098 183 273 331 561 91 784 980 71546 61 762 869 72026 150 784 73322 402 638 42 863 74003 181 214 16 318 607 48 895 75637 76018 554 614 781 77795 78153 245 484 623 79206 74 847.

80143 491 565 828 58 88 81203 11 645 735 67 812 82102 05 49 83016 340 84170 79 390 85025 239 448 917 86360 434 510 629 778 849 87004 287 595 88017 92 116 296 883 89044 353.

90261 70 313 524 960 61 79 91027 782 92013 145 49 86 445 683 756 903 59 93028 139 402 630 94379 799 845 95831 916 96208 361 751 97760 98620 765 99050 84 176 432 38 530 679.

100405 600 706 101067 264 336 762 968 91 102027 230 55 563 647 743 63 856 88 103263 533 724 852 948 65 104093 487 599 700 03 105214 72 335 469 810 953 92 106368 107335 485 545 620 97 895 108105 85 249 959 109214 465 579 709 821 45.

110229 604 111129 75 316 631 786 833 112160 386 696 113276 310 29 634 724 986 114163 115203 638 711 838 61 116042 532 743 954 117057 215 635 118090 193 215 419 39 790 88 119896 988.

120007 31 37 110 313 676 121032 153 914 122203 69 550 737 123425 77 627 32 711 124394 440 47 599 619 125266 446 80 769 937 126057 591 743 55 801 127189 632 712 128002 66 392 557 630 71 751 918 129247 427 898.

130209 46 373 460 684 905 98 131021 347 132123 57 242 309 34 91 409 787 133276 533 606 134149 332 434 40 503 71 653 824 135121 412 795 136725 915 79 137159 97 219 570 643 793 138039 241 319 605 71 722 139076 134 65 500 763 819.

140240 86 412 619 141063 221 700 76 813 41 142052 344 70 428 38 530 68 143058 139 268 93 451 85 144155 93 292 910 90 145609 714 61 866 146084 204 19 448 622 98 147607 797 950 148397 847 74 948 149032 84 725.

150055 473 532 779 807 923 27 151066 192 152150 257 433 78 96 655 153025 157 397 552 65 810 929 73 154000 218 155105 22 363 404 564 625 156123 696 157023 32 768 158531 701 64 871 159403 584 699 789 922 42.

160059 589 715 41 84 837 161150 257 463 507 772 162179 81 259 330 163101 575 164000 434 581 715 165049 141 652 761 97 885 907 166804 911 167302 750 854 168129 749 53 169024 328 432.

170162 236 331 581 749 171469 681 897 172396 507 40 714 836 173234 385 887 174119 302 594 175596 830 87 913 176356 470 90 834 177132 331 820 28 971 178050 219 371 54 179084 171 730 898 964.

180130 260 655 753 181200 316 182610 957 85 183030 227 320 94 578 184028 312 23 587 185144 52 99 266 397 623 186022 610 721 800 977 187257 447 84 528 918 188007 117 77 497 841 189019 238 52 305 94 486 921.

190381 421 65 82 936 191098 127 233 355 440 192135 47 403 13 906 84 193062 216 330 481 523 89 194319 613 867

3. Ziehung:

30.000 zł. — 24154

20.000 zł. — 53748 172485.

10.000 zł. — 17845 184554.

5.000 zł. — 72447 130372

2.000 zł. — 1227 8973 12874 13999 27778 29871 53795 76319 89211 98070 105172 107459 113389 133214 149755 153716 170133 178926.

1.000 zł. — 5390 7281 8183 9896 11873 13473 16486 18292 25642 25904 30231 37514 39827 44006 44043 48964 50742 52255 58042 62585 62883 64399 55809 77609 89052 94284 99280 99622 100037 108610 121233 132445 133001 134167 136517 139746 142760 146131 149030 149540 158490 160194 160353 164957 174592 180362 184839 190374 194855.

Zu 200 Zł.

199 326 651 714 875 951 91 1233 496 695 84 998 2652 83 839 93 3180 218 32 84 352 423 586 707 18 844 4010 225 341 598 713 884 929 5115 402 528 92 939 88 6131 207 339 96 453 731 41 975 7098 162 786 940 8008 138 936 9164 573 990

10048 487 846 11262 300 461 509 636 843 12376 485 793 925 13106 325 90 673 89 14247 865 982 15108 264 626 746 75 16261 340 421 86 527 971 17061 81 180 342 984 18020 127 42 554 609 19090 261 397 552 904.

20081 146 50 51 283 369 467 563 82 707 881 21586 615 773 945 66 22049 71 207 52 402 23196 219 84 617 791 814 24095 574 797 826 905 25345 81 688 98 26210 306 866 979 27273 28143 233 304 470 797 29178 85 216 450 704 860 905.

30357 493 505 22 93 627 752 808 72 941 31092 112 45 295 449 741 93 894 32010 429 518 703 70 97 33150 409 574 707 68 34155 293 792 862 35042 123 404 500 718 36245 835 37095 674 97 38208 63 388 509 903 39337 514 809.

40028 178 290 837 41944 42817 56 43028 51 77 330 44 697 953 44133 649 766 876 45200 386 550 637 878 46254 330 70 635 47036 827 48282 690 49580 643 90 715 893 900

50286 308 27 567 895 51047 90 336 604 70 76 987 52249 301 702 870 53245 54 332 46 54091 167 387 576 55219 34 96 474 56058 84 244 83 607 702 955 57239 450 530 77 658 82 804 943 58103 202 964 59015 214 39 539 866.

60203 07 54 642 869 942 79 61053 236 336 420 32 504 56 671 744 948 62031 56 78 153 525 783 63100 426 87 544 47 626 792 914 64092 139 311 429 955 65292 727 40 66133 246 822 27 67054 275 91 397 886 68282 537 65 809 79 69138 327 558 906

70278 866 92 71170 299 686 97 815 908 72152 235 516 41 884 922 73046 425 713 94 805 22 24 74309 686 76020 124 255 77042 86 99 127 228 326 618 734 78885 79300 42 529 89 628 85 877.

80183 286 593 688 790 81012 208 82235 410 71 646 709 83123 48 220 49 501 603 707 21 55 84207 550 80 732 838 85048 56 148 246 496 841 58 86121 222 479 514 62 898 87180 225 63 325 800 96 927 58248 305 422 540 665 765

90294 513 678 886 963 78 91327 565 664 92417 515 605 93382 469 914 94599 690 771 806 35 911 95027 364 76 474 604 43 816 933 96380 814 905 97040 181 352 79 572 604 05 45 791 889 925 98496 700 10 12 897 99180 770 890.

100197 297 396 511 98 822 101302 642 875 102950 103166 766 959 104141 416 106131 335 561 748 898 107074 666 767 96 943 108031 82 373 443 528 933 109079 226 473 806 13 936.

110129 52 77 774 111426 77 619 748 991 112082 115 96 294 96 357 113821 997 114009 159 520 115160 386 90 792 116063 68 372 440 559 614 51 69 704 29 868 117382 516 828 35 118148 119161 265 377.

120207 28 414 539 611 815 63 121546 756 122045 326 39 591 613 746 123060 234 321 746 58 873 87 916 83 124291 125038 172 487 97 126245 87 374 774 858 930 55 127179 362 815 128069 396 411 88 504 870 129131 69 653 57 875

130140 41 363 521 606 789 131140 93 514 631 842 132129 228 55 82 438 508 622 30 133087 9[illegible] 214 89 774 135083 198 504 746 75 903 1360[illegible] 185 202 68 433 728 856 62 955 137172 262 [illegible] 613 784 849 138381 827 139020 861.

140362 79 650 66 761 141501 71 142933 143[illegible] 149 299 348 478 683 781 144061 244 722 886 960 145032 108 339 89 489 858 146447 525 657 99 812 147079 82 173 204 528 34 743 831 148025 147 329 84 652 144098 140 72 90 212 518 723 879 946

150120 201 702 20 928 151132 239 95 604 152382 480 605 69 824 153348 540 609 56 86 154067 245 65 68 341 433 567 648 51 894 155299 473 522 40 646 156311 521 811 157192 271 78 344 549 158265 783 810 159219 648 841 919.

160134 58 541 77 761 857 96 913 161300 582 716 162522 36 771 163215 314 590 820 902 164070 09 629 753 87 868 165287 766 997 166044 61 459 534 770 93 923 167196 360 434 53 668 806 168060 307 526 814 169055 158 391 808.

170279 302 623 811 171439 533 627 172084 18[illegible] 345 605 831 57 83 173206 548 61 676 740 64 81 85 174027 195 218 343 990 175083 171 375 805 983 176143 751 838 989 177083 148 86 676 935 84 178464 709 53 825 910 179614 965.

180027 221 96 431 53 989 181243 402 30 667 841 182370 183217 488 580 985 184625 760 902 185034 537 65 779 861 186091 293 327 622 861 89 916 187227 382 492 518 904 188062 277 356 77 541 612 189263 87 544 95 966 84.

190078 170 225 324 67 78 475 545 788 96 866 996 191329 715 984 87 192081 191 237 411 595 631 767 193030 53 321 56 598 667 73 798 995 194113 38 43 281 369 693 805